

4.4 Riein

Das (gedrängte) Dorf aus Stein am Kirchsporn

Hoch oben und steil abfallend gelegen, wirkt Riein vor der imposanten Bergkulisse selbst beinahe schon gebirgig. Die fast schon festungsartige Anmutung wird dadurch noch verstärkt, dass nach dem Dorfbrand von 1879 ein Kranz von flach mit Blech eingedeckten charaktervollen Steinbauten entstand, der das markante Plateau mit der Kirche und dem über mehrere Terrassen abgestuften Friedhof effektiv umsteht und rahmt. Es fällt allerdings auf, dass weder der den Kirchhügel umgrenzende Strassenraum noch die diesen räumlich absteckenden Brunnenplätze dieselbe gestalterische Überzeugungskraft verkörpern. Sie verdienen bei der zukünftigen Ausprägung entsprechend Beachtung.

Die entlegene Lage bringt es mit sich, dass das Dorf in den vergangenen Jahren kaum touristisch überformt wurde. Im Zusammenhang mit der Via Glion und als Ausgangspunkt für attraktive Berg- und Skitouren besteht wie andernorts in den Fraktionen übrigens auch durchaus Bedarf für eine einfache, gut gestaltete Unterkunft, zumal die alte Ustria geschlossen ist und das ehemalige Gemeinde- und Schulhaus einer zukünftigen Nutzung harret. Beides Liegenschaften, die unmittelbar an den zentralen Bereich angrenzen.

Unter Anpassung übermässiger Bauzonenreserven am Dorfrand widmet sich – der Spezifik und Charakteristik des Orts gemäss – das Richtprojekt dem Verdichtungspotential der inneren Nachbarschaft um den Kirchsporn. Durch das sorgfältige Einfügen zusätzlicher Volumen, die gleichsam aus der Friedhofsmauer herauswachsen und diese raumhaltig werden lassen, gelingt es, die einmalige ortsbauliche Konstellation zu stärken. Dies auch, um mögliche Neubauten eben nicht unbesehen an die Ränder zu drängen, sondern als Teil der Identität und zur Stärkung derselben dem Ensemble einzuschliessen.

In langem, angenehm abfallendem Abstieg gelangt die Via Glion vorbei am ebenso malerischen wie aussichtsreichen Galogn nach Curschetta, Sevgein.

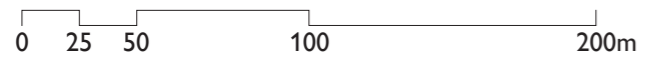


Ortsbauliche Handlungsanweisungen

- Aufwertung des den Kirchhügel umgrenzenden Strassenraums
- Aufwertung der den Kirchhügel absteckenden Brunnenplätze
- Anpassung der Bauzonenreserven am Dorfrand
- Verdichtung der inneren Nachbarschaft um den Kirchhügel
- Umnutzung des ehemaligen Gemeindehauses

Spezifik und Charakteristik	
—	Bestand
—	Neu
■	Wasser
■	Wald
■	geschützte Bauten
■	andere relevante Bauten
■	wertvoller Aussenraum
■	wertvolle Gärten
—	wertvolle Steinmauer
↙ ↘	Orientierung, Ausrichtung
○	Grün- und Freiräume
—	Parzellengrenze
□	Liegenschaften Gemeinde
Handlungsräume	
—	Potentialräume
B	Bebauungspotential
R	Requalifizierung (Strassenraum)
F F	Freiraum
I I	Infrastruktur
P P	Parkplätze
Richtprojekte	
●	Giudem Vitg - am Kirchsporn
Ⓜ	Gemeindehaus

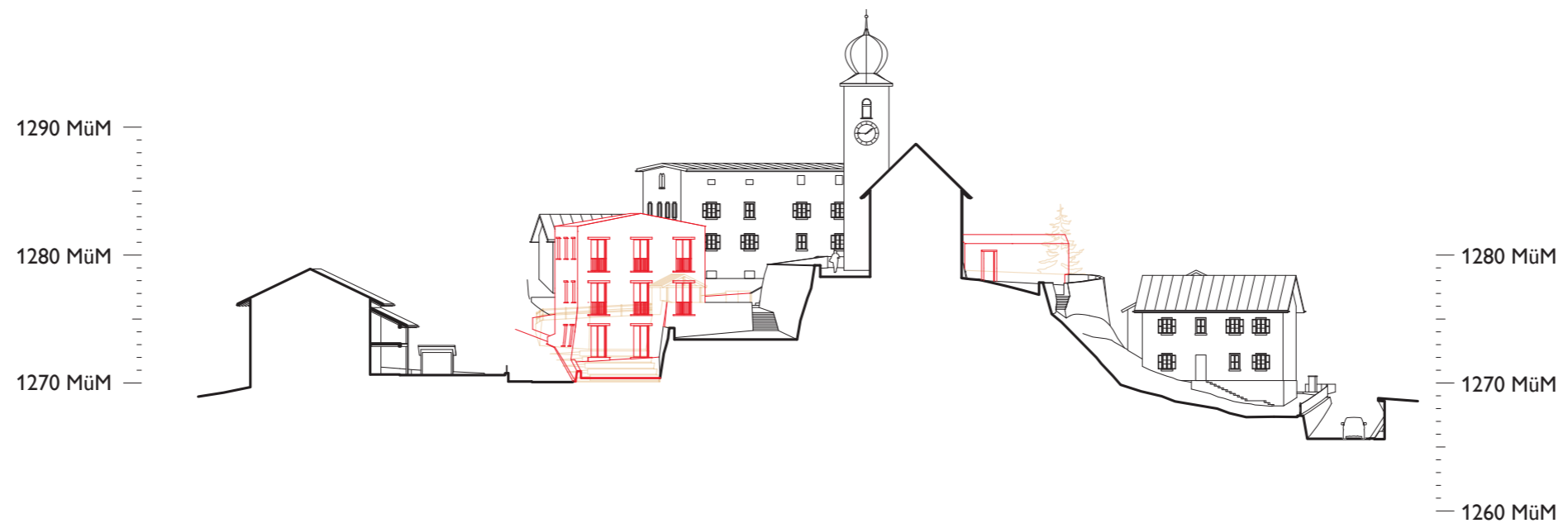
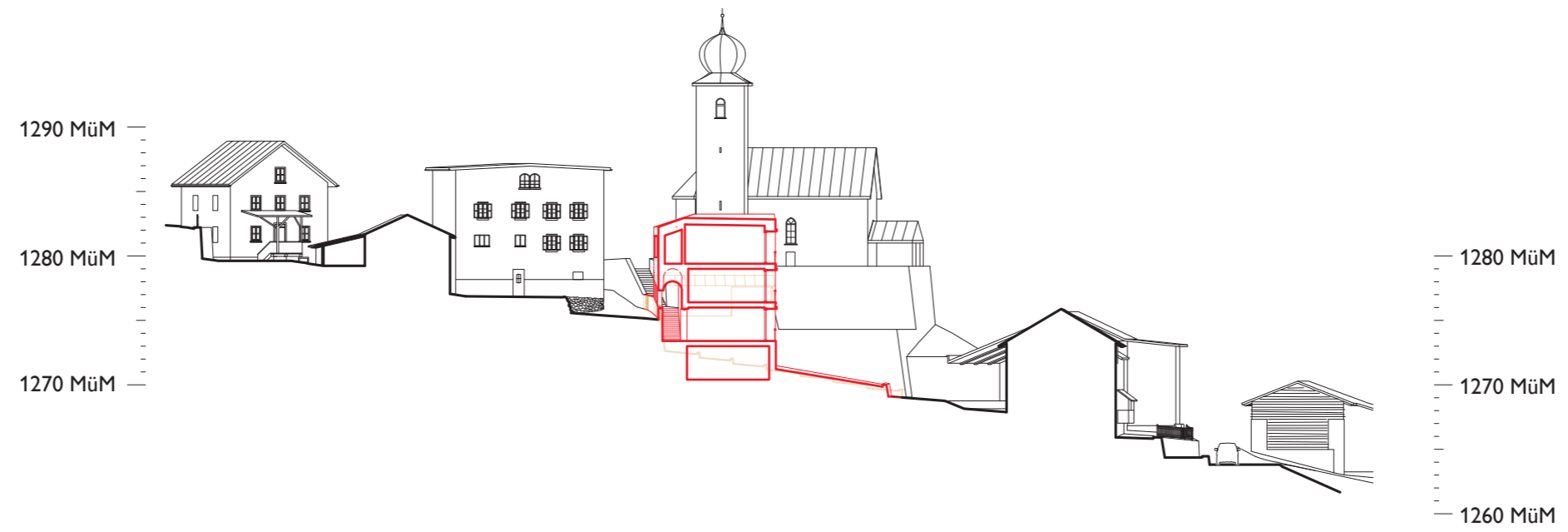
Aktionsplan

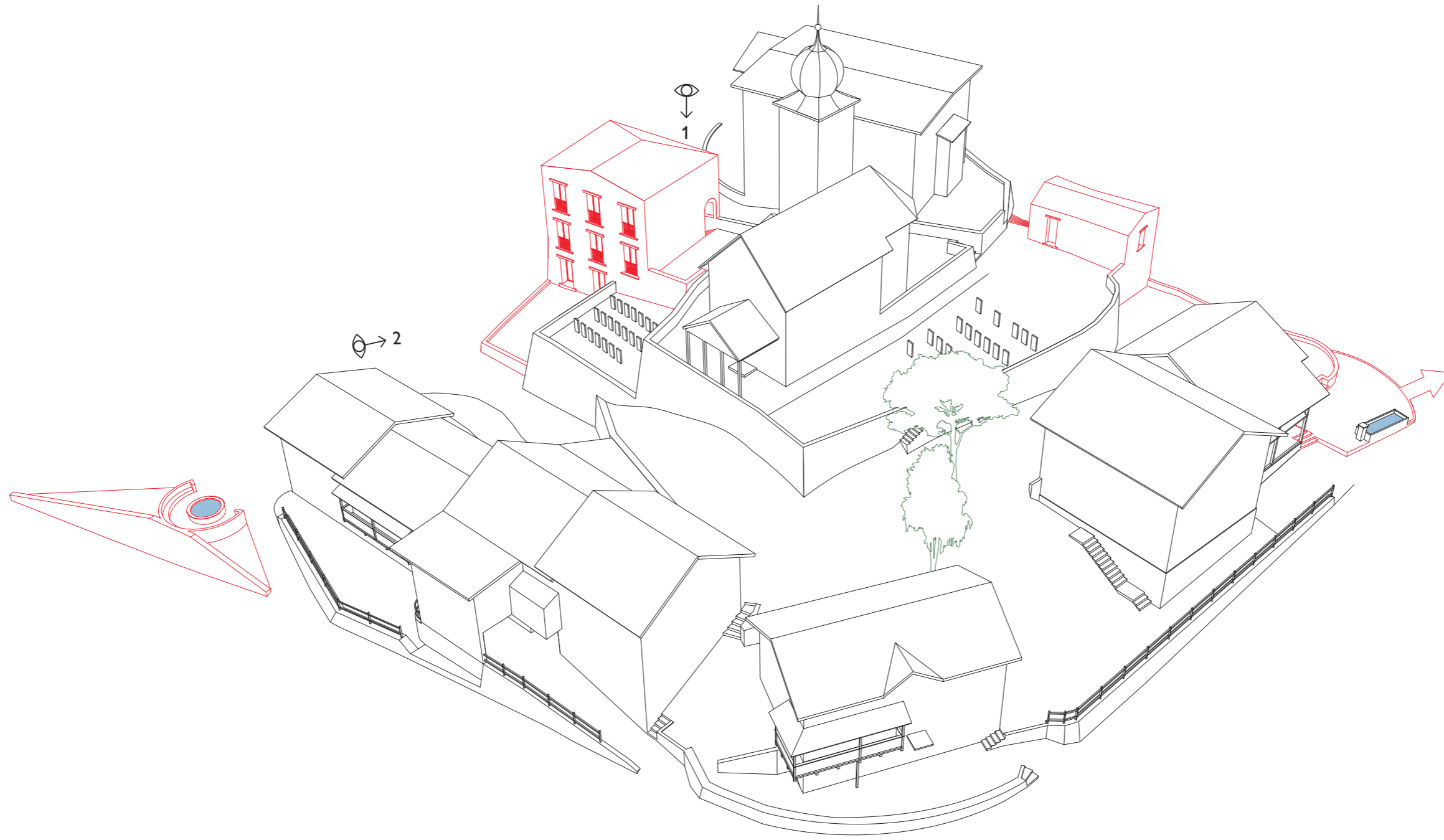


Giudem Vitg am Kirchsporn



Schnitte







1



2